

Logik trifft Kreativität

Das neue Farbkonzept für die Fassade



ColorPoint 20.10: Schnell und einfach zur gewünschten Farbe

ColorPoint 20.10 ist das grundlegend neue Farbsystem für die Fassade. Kompliziertes wird vereinfacht, Fehlendes ergänzt und auf Überflüssiges wird bewusst verzichtet. So entsteht eine echte Orientierungshilfe für die Farbwahl.

SCHWENK bietet eine große Auswahl an hochwertigen Putzen für die Fassade, die sich den funktionellen und gestalterischen Anforderungen der Architektur anpassen. Die Wahl der richtigen Farbe ist eine ebenso weitreichende wie schwierige Entscheidung. Farbfächer dienen hier zwar als Orientierungshilfe, die Suche gestaltet sich jedoch trotzdem häufig sehr schwierig. Bei der Vielzahl an Farben liegen einzelne Farbtöne oft so dicht aneinander, dass sie kaum zu unterscheiden sind. Sucht man nach dem zu einem Farbton passenden Grauton ist man häufig auf der Suche nach der berühmten Nadel im Heuhaufen. Schnell wird so aus der Orientierungshilfe ein Orientierungsärgernis.

ColorPoint ist die Konzentration aufs Wesentliche: Fünf Basisfarben (Gelb, Orange, Rot, Blau und Grün) in jeweils zwei Farbgruppen, ergänzt durch vermittelnde Graureihen.

ColorPoint ist dabei voller Möglichkeiten zur kreativen bedarfsgerechten Farbgestaltung. Ob aktiv oder passiv, hell oder dunkel, warm oder kühl, strahlend oder still – der Anwender hat die Wahl, aber nicht die Qual. Auf Farben, die in der Praxis fast nie zur Anwendung kommen, wird bewusst verzichtet.

Die Besonderheit bei **ColorPoint** ist die optische Ausmischung. Oft werden Farben metrisch mit Hilfe eines Rechners generiert. Hierbei können Farbtöne entstehen, deren Aufhellungen vom Auge kaum zu unterscheiden sind. Bei **ColorPoint** hingegen wurde jeder einzelne Farbton manuell ermischt und immer wieder mit den benachbarten Farben, Aufhellungen und Vergrauungen innerhalb der Farbfamilie abgeglichen. Es entstehen stimmige Farbreihen mit klarer Ordnung. Ein System, in dem sich jeder zurechtfindet sowie sicher und verlässlich den passenden Farbton findet.



Grenzenlos gestalten – mit System

ColorPoint 20.10 wurde in Zusammenarbeit mit dem renommierten Farbplanungsbüro Vomfell & Partner entwickelt und setzt neue Maßstäbe der Anwenderfreundlichkeit.

Der Farbkreis

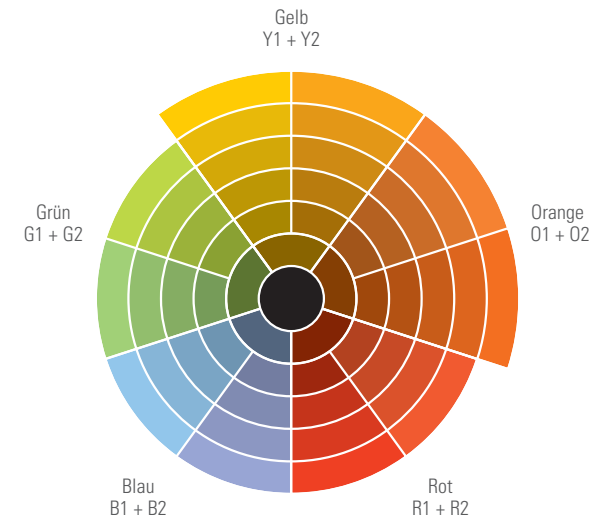
Der neue SCHWENK Farbkreis bewegt sich in fünf Basisfarben mit jeweils zwei Farbgruppen von Gelb (Y) über Orange (O), Rot (R), Blau (B) und Grün (G) durch den Farbraum. Die äußersten Farbtöne sind die brillantesten Basistöne, die sich innerhalb einer Gruppe über ihre jeweiligen Vergrauungstöne in die Mitte des Farbkreises zu einem vermittelnden Grauton bewegen. Insgesamt entstehen so 50 harmonische Grundtöne.

Die Farbgruppen

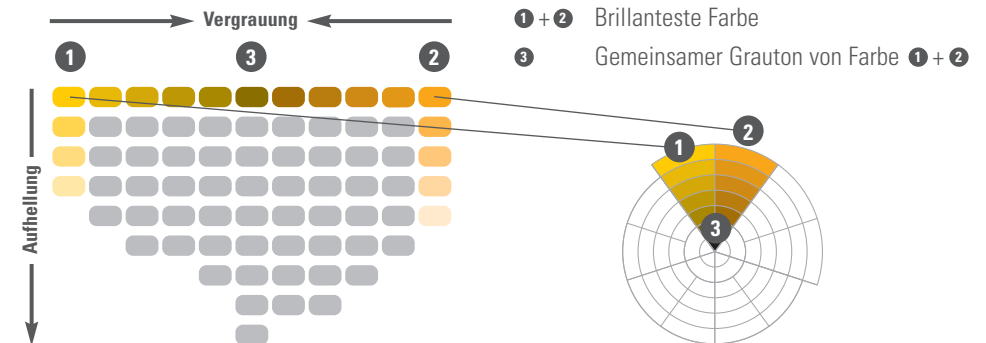
Nicht sichtbar im zweidimensionalen Farbkreis sind die auf Basis der 50 Grundtöne ermischten Aufhellungstöne, welche die Farbgruppen komplettieren und ebenfalls untereinander kombinierbar sind.

Die beiden brillanten Basistöne jeder Farbgruppe befinden sich links und rechts außen (1 + 2), während deren vergrauten Farbtöne in die Mitte aufeinander zulaufen. Die mittlere Graureihe (3) vermittelt schließlich beide Farbgruppen und ist mit jedem der Farbtöne kombinierbar.

Der Farbkreis



Die Farbgruppen



7 Grundregeln zur Farbgestaltung

Wie Farbe wirkt, hängt von vielen Dingen wie der Umgebung, den Materialien und der Anordnung ab. Man könnte fast sagen, Farbe „lebt“. Die Beachtung einiger einfacher Grundregeln hilft, dass Farbe so wirkt, wie Sie es sich wünschen.

Für alle sieben Regeln gilt: Ausnahmen bestätigen die Regel. Sie sollen Ihnen Orientierungshilfe geben, falls Sie sich in Gestaltungsfragen unsicher sind. Bedenken Sie auch, dass Farbe auf dem Bildschirm oder im kleinen Ausdruck anders wirkt, als später an der Fassade.

Schließlich will keiner nach dem Gerüstabbau sein „blaues Wunder“ erleben – in welcher Farbe auch immer.

1. Die richtige Begleitung

- ⊕ Farbe an den Innenkanten wechseln. So wird die Farbe zum natürlich wirkenden „Begleiter“ der Architektur.
- ⊖ Farbwechsel an der Außenkante vermeiden. Sonst wirkt das Gebäude bzw. die Fassadenfläche „angemalt“.

2. Nicht zu laut, bitte

- ⊕ Brillante Farben gut dosieren. Als „Schmuckfarben“ sind sie ideal, um Akzente zu setzen.
- ⊖ Großflächige Fassaden nicht zu brillant anlegen. Sie wirken sonst zu „laut“.

3. Ist doch nicht so schwer

- ⊕ Dunkle Farben eignen sich besser für kleinere Flächen.
- ⊖ Große Flächen nicht zu dunkel anlegen, sie wirken sonst zu schwer.

4. Tragfähige Lösungen

- ⊕ Sockelfarben eher grau und dunkler gestalten. So tragen sie ein Gebäude auch optisch.
- ⊖ Sockelfarben nicht beliebig gestalten.

5. Alles eine Frage des Charakters

- ⊕ Eigenschaften der unterschiedlichen Materialien beachten. Wärmere Farbtöne passen z.B. besser zu Putz, kühlere eher zu Metall.
- ⊖ Eigenschaften der Materialien nicht ignorieren.

6. Bitte nicht stören lassen

- ⊕ Falls die Eigenfarbe des Regenablaufrohres stört, lieber einen zur Fassadenfarbe passenden, aber z.B. etwas kühleren oder graueren Farbton auswählen.
- ⊖ Unterschiedliche Bauelemente nicht „in einen Topf werfen“ – z.B. nicht Fassaden- und Sockelfarbe über das Regenablaufrohr streichen, in der Hoffnung, es unsichtbar zu machen.

7. Rücksicht auf die Architektur

- ⊕ Architektonische Gegebenheiten und Vorgaben immer berücksichtigen – d.h. versuchen, der Architektur zu folgen und sie mit Farbe und Form zu begleiten, anstatt gegen sie zu arbeiten.
- ⊖ Architektonische Gegebenheiten und Vorgaben ignorieren – z.B. Streifen nicht radikal durch Fenster oder Türen ziehen.

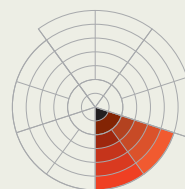


Farben sicher kombinieren

Die Neutralgraureihe wird in verschiedenen Helligkeitsstufen mit einem brillanteren Farbton kombiniert.

Modernere Farbtöne mit Betonung des Eingangs- und Treppenhausbereichs durch einen hervorhebenden Rotton, begleitet in der Fassadenfläche mit einem hellen neutralen Grau.

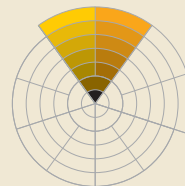
Die Balkonbrüstungen sind in einem dunkleren Grauton aus der gleichen Graureihe abgesetzt (Punkt 2 + 3 der Gestaltungstipps). Das Gebäude setzt den farbigen Akzent lediglich im Eingangsbereich und wirkt somit elegant und zurückhaltend.



Die Farbtöne innerhalb einer Farbgruppe sind immer untereinander kombinierbar.

Wärmere, eher mediterrane Farbtöne – in der Fassadenfläche heller und zurückhaltender, im Eingangs- und Treppenhausbereich dunkler mit kontrastreichen hellen Lisenen die den Eingang noch stärker betonen.

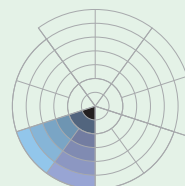
Die Balkonbrüstungen werden mit einem brillanteren Farbton hervorgehoben um Akzente zu setzen (Punkt 2 der Gestaltungstipps). Durch die wärmeren Farbtöne dieser Farbgruppe mit dem sonnigen Gelb der Balkonbrüstungen, wirkt das Gebäude für den Betrachter positiv und begrüßend.



Die Farbtöne einer Farbreihe kombiniert mit der vermittelnden Graureihe.

Kühlere Farbtöne mit architekturbegleitenden Gestaltungselementen. Die vertikalen Flächen zwischen den Fenstern und der Eingangs- und Treppenhausbereich (Punkt 7 der Gestaltungstipps) werden mit dunkleren Tönen aus der gleichen Farbreihe abgedunkelt um die Fassade zu gliedern. Damit das Gebäude insgesamt nicht zu

unruhig wird, werden die Balkonbrüstungen zurückhaltend in Weiß angelegt. Der Sockel bekommt einen etwas dunkleren Grauton aus der vermittelnden Graureihe dieser Farbgruppe (Punkt 4 der Gestaltungstipps). Das architekturbezogene Gliedern der Fassade lässt diese für das Auge greifbarer werden, während das Spiel mit den Helligkeitswerten innerhalb einer Farbreihe das Gebäude stimmig und harmonisch wirken lässt.



Allgemeine Hinweise

SCHWENK ColorPoint 20.10

gilt für mineralische Edelputze, pastöse Oberputze und Fassadenfinish von SCHWENK. Da nicht jeder Farbton für jede Putzart erhältlich ist, beachten Sie bitte die Angaben unter den jeweiligen Farbtönen.

M – mineralische Edelputze

Si – Silikatputze und Silikatfinish

Sc – Silikonharzputze und Silikonharzfinish

D – Dispersionsputze und Dispersionsfinish

AQUA PURA Vision®

Die Angabe, welche Farbtöne als SCHWENK PURA® Mineralfarbe erhältlich sind, entnehmen Sie bitte dem Farbtonfächer.

Anwendungstechnische Hinweise

Alle Farbtöne gelten nur als Anhaltswerte und können je nach Putzstruktur und -technik, Witterungs- und Austrocknungsbedingungen, Lichtverhältnissen und Saugfähigkeit des Untergrundes gegenüber dem Originalfarbton des fertigen Putzes leicht abweichen. Solche geringen Farbabweichungen stellen keinen Mangel dar.

Eine Gewähr für absolute Farbgleichheit zwischen diesen gedruckten Farbtönen und dem fertigen Putz kann nicht übernommen werden. Zur endgültigen Farbauswahl empfiehlt es sich, Musterflächen am Objekt anzulegen.

Bei nasskalter Witterung, insbesondere während der kalten Jahreszeit, können bei farbigen mineralischen Oberputzen Calciumcarbonat- ausblühungen nicht ausgeschlossen werden. Deshalb ist bei farbigen mineralischen Edelputzen – mit Ausnahme des Kratzputzes – ein Egalisationsanstrich vorzusehen.

Frisch erstellte mineralische Untergründe müssen aufgrund ihrer Alkalität vor Auftragen des Oberputzes/Anstrichs vollständig abgebunden sein. Zwischen Farbe und eingefärbtem Putz können rohstoffbedingt geringe Farbtonabweichungen nicht gänzlich ausgeschlossen werden.

Das Material für ein Objekt sollte immer auf einmal bestellt werden, da bei späterer Nachbestellung leichte Farbunterschiede auftreten können. Bitte beachten Sie unsere anwendungstechnischen Hinweise unserer technischen Dokumentation.



Farbige Putze auf WDV'S

Grundsätzlich gilt: Je dunkler der Putz, desto stärker erwärmt er sich. Wärme gedämmte Fassaden erwärmen sich wesentlich stärker, da die Wärme aufgrund der Dämmschicht nicht in die dahinter liegende Wand abfließen kann. Dies kann in bestimmten Fällen zu einem thermischen Spannungsaufbau führen. Deshalb ist insbesondere bei der Verarbeitung farbiger Oberputze auf WDV-Systemen auf die richtige Farbauswahl zu achten.

Orientierung hierzu gibt der sogenannte Hellbezugswert – diesen finden Sie für jeden Farbton in unserem Farbtonfächer oder fragen Sie Ihren Fachbetrieb.





Zertifiziertes
Qualitäts-
management-
system



IWM
Industrieverband
WerkMörtel e.V.



WDV
SYSTEME
FACHVERBAND
WÄRMEDÄMM-
VERBUNDSYSTEME E.V.
Besser bauen - Besser bebauen!

www.schwenk-putztechnik.de

www.schwenk-baustoffe.ch

© by SCHWENK

Alle Angaben dieser Druckschrift beruhen auf Erfahrungen, Prüfungen und Versuchen. Eine Gewähr für die Allgemeingültigkeit einzelner Daten und Aussagen wird im Hinblick auf unterschiedliche Verarbeitungs- und Baustellenbedingungen ausgeschlossen. Die allgemein anerkannten und handwerklichen Regeln der Bautechnik sowie die gültigen Normen und Richtlinien sind zu beachten. Mit Erscheinen dieser Druckschrift sind frühere Ausgaben ungültig. Änderungen im Rahmen produkt- und anwendungstechnischer Weiterentwicklungen bleiben vorbehalten. Aktuellste Informationen entnehmen Sie bitte unseren Internet-Seiten. Es gelten für alle Geschäftsfälle unsere Verkaufs- und Lieferbedingungen sowie die Bestimmungen für die Aufstellung und Nutzung unserer Silo und Mischanlagen.

SCHWENK Putztechnik GmbH & Co. KG · Hindenburgring 15 · D-89077 Ulm
Telefon (07 31) 93 41-2 07 · Fax (07 31) 93 41-2 54 · info@schwenk-servicecenter.de · www.schwenk-putztechnik.de



SCHWENK Putz- und Mörtelsysteme

Baustoffe fürs Leben

Vertriebsbüro Süd-West

Kranstraße 7
70499 Stuttgart-Weilimdorf
Telefon: (07 11) 8 60 37 - 0
Telefax: (07 11) 8 60 37 - 2 99
vb-suedwest@schwenk.de

Vertriebsbüro Nord-Ost

Altenburger Chaussee
06406 Bernburg
Telefon: (0 34 71) 3 58 - 6 00
Telefax: (0 34 71) 3 58 - 6 10
vb-nordost@schwenk.de

Vertriebsbüro Süd-Ost

Römerstraße 30
89426 Wittislingen
Telefon: (0 90 76) 28 09 - 4 02
Telefax: (0 90 76) 28 09 - 4 99
vb-suedost@schwenk.de

Servicecenter Essen

Deilbachtal 63
45257 Essen
Telefon: (02 01) 84 88 - 0
Telefax: (02 01) 84 88 - 2 56

Vertriebsbüro Mitte

Laudenbacher Weg 8
97753 Karlstadt
Telefon: (0 93 53) 98 55 - 0
Telefax: (0 93 53) 98 55 - 4 49
vb-mitte@schwenk.de

Schweiz

SCHWENK Baustoffe AG
Aspstraße 44
8472 Ober-Ohringen (Seuzach)
Telefon: (0 52) 2 35 38 00
Telefax: (0 52) 2 35 38 01
www.schwenk-baustoffe.ch